

1. März 2006

Sehr geehrter Herr Bartol,
sehr geehrter Herr Dr. Spies,

mit Schreiben vom 18.02.2006 hatten wir Sie gebeten, uns auf dem Hintergrund des beigefügten Briefes der BI an Oberbürgermeister Vaupel vom 17.02.06 mitzuteilen, an welcher Stelle unsere Vorwürfe „maßlos“ oder „absurd“ seien. Das haben Sie nicht getan. Statt dessen meinen Sie, Ihre ersten Vorwürfe noch bekräftigen zu müssen, indem Sie aus dem OP-Bericht vom 02.02.06 die beiden Schlagzeilen und die unvollständig zitierten Äußerungen von Frau Prof. Dr. Rausch und Frau Hauschildt-Schön wiedergeben. Diese Äußerungen hat die BI in ihrem Brief vom 17.02.06 an OB Vaupel mit Fakten belegt. Offenbar haben Sie sich aber nicht die Mühe gemacht, sich damit auseinander zu setzen. Nur so können Sie sich dazu versteigen zu behaupten, unsere „Äußerungen und die dadurch verursachte Berichterstattung“ erzeugten „ein völlig unhaltbares und herabwürdigendes Bild von der Person des Oberbürgermeisters.“

Das ist nicht nachzuvollziehen, genauso wenig wie das, was Sie am Ende Ihres Briefes schreiben: „Nachdem auch der Akteneinsichtsausschuß keine relevanten Mängel festgestellt hat, würden wir uns wünschen, dass die Debatte sich nunmehr von der Ebene unterschiedlicher Beurteilungen eines rechtskräftigen Vorgangs abkehrt...“

Dazu teilen wir Ihnen mit:

1. Die Akteneinsicht endet am 06.03.06. Bis zum 08.03.06 haben die Fraktionen ihre Fragen an den Magistrat weiterzugeben. Nach dessen Stellungnahme wird der Akteneinsichtsausschuß seine Feststellungen treffen.

Dass Sie sich bereits jetzt auf Ergebnisse des Akteneinsichtsausschusses berufen, ist ein weiterer Beweis für Ihre Bedenkenlosigkeit, indem Sie sich hier über ein demokratisches Verfahren (die Akteneinsicht) hinwegsetzen und noch gar nicht vorliegende Ergebnisse vorwegnehmen.

2. Wir bewegen uns mit unserer Kritik nicht auf einer „Ebene unterschiedlicher Beurteilungen eines rechtskräftigen Vorgangs“, sondern auf der Ebene demokratischer Grundsätze und deren Beachtung. Sie können uns nicht das Recht absprechen, Kritik an den von uns gewählten Vertretern zu äußern, allemal dann nicht, wenn wir diese Kritik mit Fakten belegen können. Das haben wir getan. Wenn Sie meinen, ihre Parteilassung über diese Fakten stellen zu müssen, ist das Ihre Entscheidung.

In dem Gespräch, das Frau Hauschildt-Schön am 25.02.06 mit Ihnen, Herr Bartol, bereits geführt hat, haben Sie signalisiert, dass Sie an einem Gespräch mit der BI interessiert sind. Nennen Sie uns dazu einen Termin nach dem 19.03.06.

Mit freundlichen Grüßen

Für die BürgerInneninitiative:

Prof. Dr. Renate Rausch

Else Heuser